

24.11.2015

## Antrag

**der Fraktion der CDU und  
der Fraktion der FDP**

### **Auskömmlichen Wohnraum schneller schaffen – Bearbeitungszeiten von Bauanträgen verkürzen – verlässliche Fristen einführen**

#### **I. Ausgangslage**

Die besonderen Bedürfnisse von Mehrkinderfamilien bezüglich Wohnungsgrößen und die anhaltend hohen Zugangszahlen von Flüchtlingen stellen große Anforderungen an den nordrhein-westfälischen Wohnungsmarkt. Der Bau von Wohnraum muss deshalb schnell vorangetrieben werden. Bevor der Bau überhaupt möglich wird, müssen jedoch einige Hindernisse beseitigt werden. Ein Schwachpunkt, der den Wohnungsbau in unserem Bundesland massiv beeinträchtigt, ist zweifellos die zu lange Bearbeitungszeit von Bauanträgen. Es gibt Städte in Nordrhein-Westfalen, in denen die Bearbeitung der Bauanträge sechs bis acht Monate dauert. Diese Zeitverzögerungen bei Genehmigungen sind weder dem Baugewerbe noch den Bauherren länger zuzumuten. Sie schaden der Wohnungswirtschaft und den Wohnungssuchenden in Nordrhein-Westfalen gleichermaßen.

Um schneller Wohnraum in Nordrhein-Westfalen zu bauen, muss die Bearbeitungszeit von Bauanträgen deutlich verkürzt werden. Denn Verzögerungen durch monatelange Bearbeitungszeiten wirken insgesamt auch baukostentreibend. Aus diesem Grund ist es zwingend erforderlich, dass die Verpflichtung eingeführt wird, einen Bauantrag innerhalb einer Frist von zwei Monaten zu bescheiden. Die Einhaltung dieser Frist wird im Rahmen der kommunalaufsichtsrechtlichen Prüfung, zum Beispiel durch die Gemeindeprüfungsanstalt (GPA), in Form einer entsprechenden öffentlichen Kennzahl dokumentiert.

Darüber hinaus ist die Form von Bauanträgen in Nordrhein-Westfalen nicht mehr zeitgemäß. Schon heute tauschen alle an der Herstellung einer Baugenehmigung Beteiligten wie zum Beispiel Architekten, Bauingenieure, Brandschutzgutachter und Vermessungsingenieure alle Daten nur noch digital aus. Zum Beispiel hat das Land Berlin nach einem Stufenkonzept zentral ein einheitliches elektronisches Sachverfahren für die Behörden der Berliner Bauaufsicht eingeführt. Bauanträge können in elektronischer Form gestellt, bearbeitet, weitergeleitet und beschieden werden. Das neue Verfahren hilft, die Bearbeitungszeiten von Vorgängen zu

Datum des Originals: 24.11.2015/Ausgegeben: 24.11.2015

Die Veröffentlichungen des Landtags Nordrhein-Westfalen sind einzeln gegen eine Schutzgebühr beim Archiv des Landtags Nordrhein-Westfalen, 40002 Düsseldorf, Postfach 10 11 43, Telefon (0211) 884 - 2439, zu beziehen. Der kostenfreie Abruf ist auch möglich über das Internet-Angebot des Landtags Nordrhein-Westfalen unter [www.landtag.nrw.de](http://www.landtag.nrw.de)

verkürzen. Solch ein System wäre ein zweiter Schritt zur Beschleunigung von Bauantragsverfahren. Es sollte auch in den nordrhein-westfälischen Kommunen einheitlich eingeführt werden.

## II. Der Landtag beschließt:

### Die Landesregierung wird aufgefordert,

1. die Landesbauordnung dahingehend zu ändern bzw. zu präzisieren, dass Bauanträge innerhalb einer gesetzlichen Frist zu entscheiden sind. Dabei sind folgende Aspekte zu berücksichtigen:
  - a) Die untere Baubehörde hat über Bauanträge in der Regel innerhalb von 2 Monaten zu entscheiden.
  - b) Im vereinfachten Baugenehmigungsverfahren ist innerhalb von einem Monat zu entscheiden.
  - c) Die Frist beginnt erst mit der Vorlage aller notwendigen Unterlagen.
  - d) Zur Vollständigkeitsprüfung hat die Behörde 8 Tage Zeit.
2. zum Beispiel bei der Gemeindeprüfungsanstalt (GPA) dafür zu sorgen, dass die Einhaltung der Bearbeitungsfrist von Bauanträgen in das Kennzahlentableau der Kommunalaufsicht einbezogen und bewertet wird. Hierdurch ist auch für die jeweiligen politischen Gremien und die Öffentlichkeit ein Benchmarking bzw. Qualitätsvergleich möglich.
3. die Kommunen bei der Einführung eines landesweit einheitlichen Systems zur Einreichung von Bauanträgen in digitaler Form, ähnlich der Berliner Bauaufsichtsbehörde, zu unterstützen und zu fördern.

Armin Laschet  
Lutz Lienenkämper  
Josef Hovenjürgen  
Wilhelm Hausmann

und Fraktion

Christian Lindner  
Christof Rasche  
Holger Ellerbrock

und Fraktion